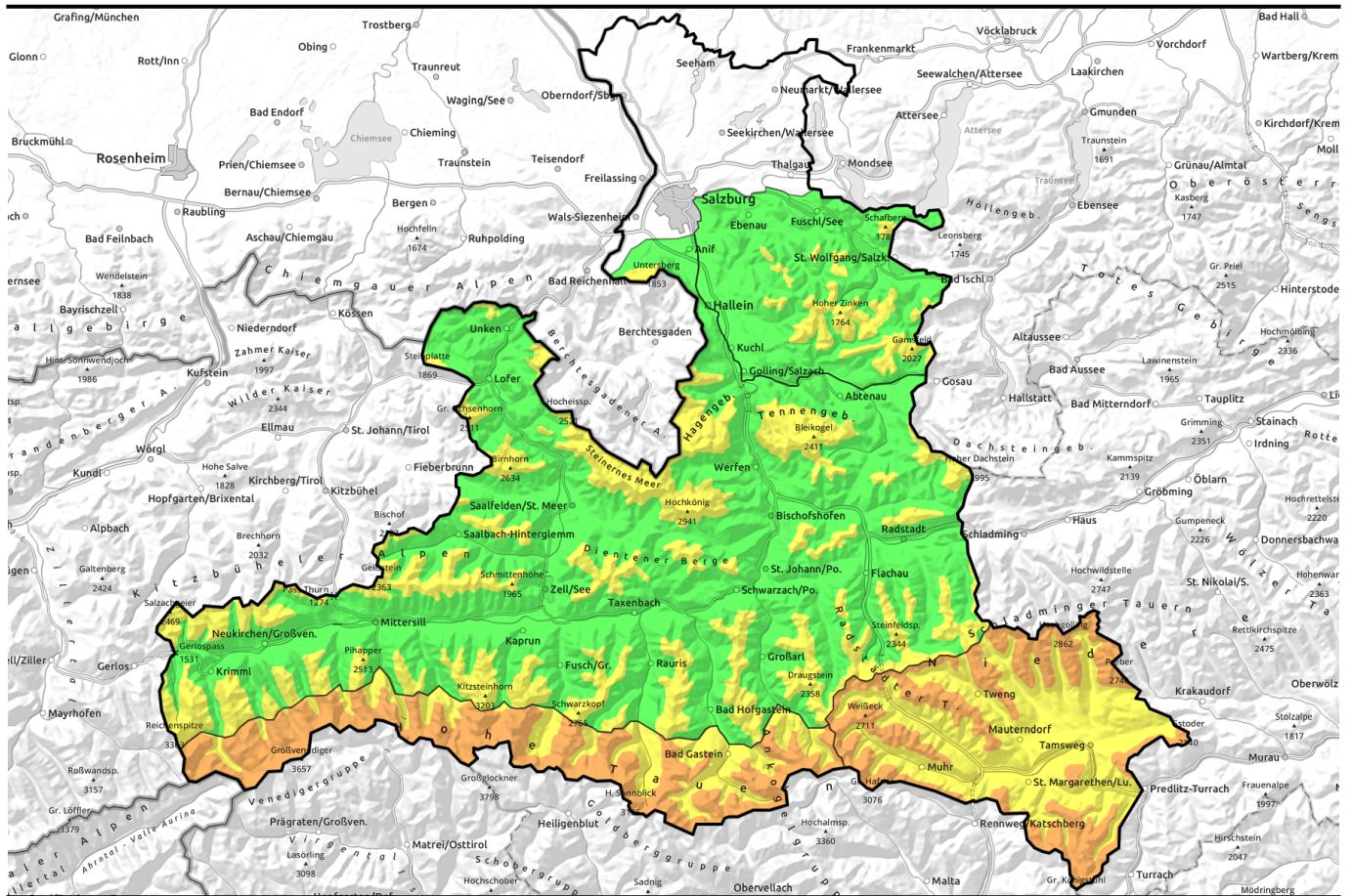

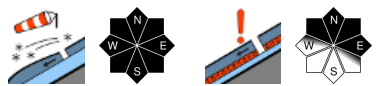

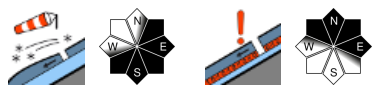

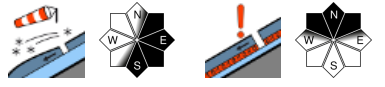




17.02.2021



Wenig Neuschnee, aber Windeinfluss

 2000 m	Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm	
 1600 m	Großvenedigergruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Dientner Grasberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
 1400 m	Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe	
 2000 m	Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Nockberge	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

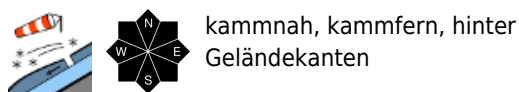


Exposition

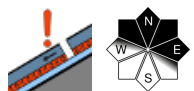


17.02.2021

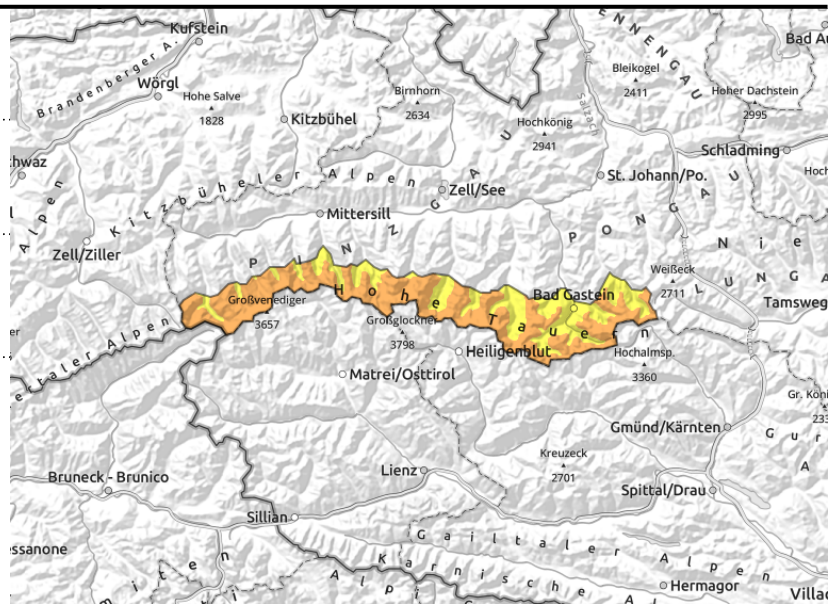
Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm



kammnah, kammfern, hinter Geländekanten



auslösbar im Übergang von wenig zu viel



Erhebliche Schneebrettgefahr in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 2000 m ERHEBLICH, darunter MÄßIG.

Der **frische Tribschnee** ist bereits durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett auslösbar. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern, teilweise auch am Waldrand. Auf Windzeichen achten. Die eingewehten Zonen liegen oft direkt neben den abgewehten harten Flächen. Betroffen sind praktisch alle Hangrichtungen, vermehrt jedoch im erweiterten Süd- und Ostsektor (SW-S-NO). Ausgelöste Lawinen können in seltenen Fällen auch in den Altschnee durchreißen und dann große Ausmaße erreichen. Diesbezüglich sind schattige Expositionen sowie der Ostsektor besonders heikel.

Schneedeckenaufbau

5 bis 15 cm Neuschnee sind bei ansteigenden Temperaturen gefallen, in den Hochlagen verfrachtet von teils stürmischem Wind aus West bis Nord. In Mulden und windgeschützteren Bereichen findet man sehr kalten und lockeren Pulverschnee als labile Unterlage für den Neu- bzw. Tribschnee. In windexponierten Bereichen ist der Schnee windgepresst und windabgewandt hinter Strömungshindernissen liegt der störanfällige Tribschnee. Im Altschnee gibt es langlebige Schwachschichten, die aber größtenteils schon gut überdeckt sind.

Wetter

Am Mittwoch anfangs noch oft eingeschränkte Sicht durch dichte Wolken und etwas Schneefall. Bis Mittag setzt sich zunehmend trockenes Wetter durch und die Wolken lockern immer mehr auf. Die Sicht wird besser. Der Wind weht in den freien Hochlagen stark, im Hochgebirge stürmisch aus West bis Nord. Temperaturen in 2000 m -5 bis -3 Grad, in 3000 m -11 bis -9 Grad.

Tendenz

Sonnenschein und milde Temperaturen führen insbesondere sonnseitig zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Tribschnee in den Hochlagen bleibt das Hauptproblem.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

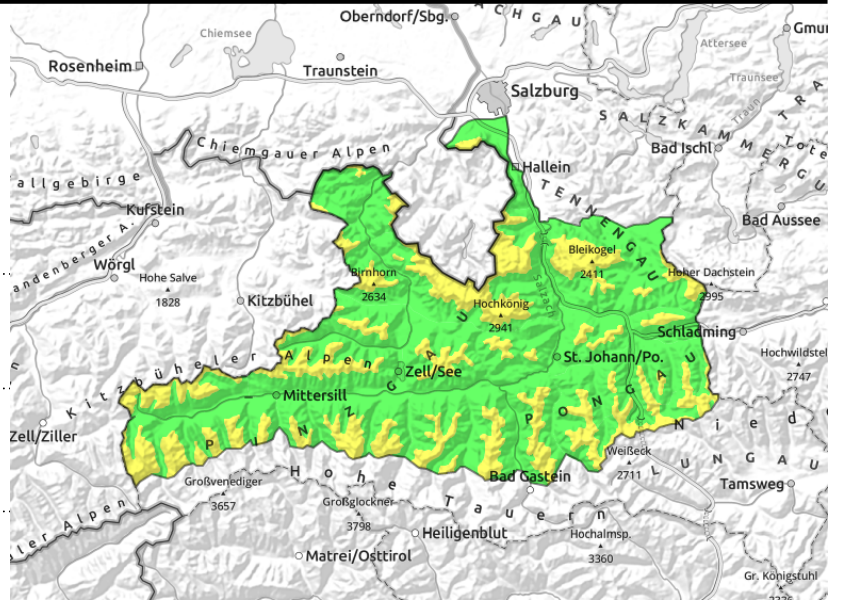


Exposition



17.02.2021

Großvenedigergruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Dientner Grasberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



kammnah, oberhalb der Waldgrenze



an wenigen Stellen im Gelände auslösbar, oberhalb etwa 2000 m

Gefahrenstellen vermehrt in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1600 m MÄßIG, darunter ist sie GERING. Der **frische Tribschnee** ist bereits bei geringer Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett auslösbar, Auslösungen in den Hochlagen können mit Staubanteil verbunden sein. Gefahrenstellen gibt es vor allem hinter steilen Geländeübergängen, insbesondere in Kammnähe, im nordost- über süd- bis südwestseitig ausgerichteten Gelände sowie in Rinnen. An wenigen Stellen und bei großer Zusatzbelastung kann im erweiterten Nordsektor zudem noch ein Bruch im **Altschnee** erfolgen und auch größere Lawinen zur Folge haben. Diesbezüglich ist vor allem sehr steiles Gelände in schneearmen Zonen, insbesondere in den Hangrichtungen von NW-NO-O kritisch zu beurteilen.

Schneedeckenaufbau

Auf einer ausgefrorenen, lockeren Altschneeunterlage liegen 5 bis 10 cm Neuschnee, die in den Hochlagen von NW-Wind gepresst bzw. verfrachtet wurden. Im windexponierten, erweiterten West- und Südsektor werden oberhalb von 1800 bis 2000 m die dünnen Tribschneepakete vom Wochenende überschneit. Die Unterlage darunter ist windexponiert kompakt, sonnseitig verkrustet, nordseitig besteht sie aus altem Pulver. Tiefer liegende Schwachschichten im Altschnee sind meist gut überdeckt und am ehesten noch im Nord- und Nordostsektor ab 2000 m aufwärts ansprechbar.

Wetter

Am Mittwoch anfangs noch oft eingeschränkte Sicht durch dichte Wolken und letzte Schneeschauer. Bis Mittag setzt sich zunehmend trockenes Wetter durch und die Wolken lockern immer mehr auf. Die Sicht wird besser. Der Wind weht in den freien Hochlagen stark, im Hochgebirge stürmisch aus West bis Nord. Temperaturen in 2000 m -5 bis -3 Grad, in 3000 m -11 bis -9 Grad.

Tendenz

Sonnenschein und milde Temperaturen führen insbesondere sonnseitig zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Tribschnee in den Hochlagen bleibt das Hauptproblem.

Lawinenprobleme



Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Exposition



17.02.2021**Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe**

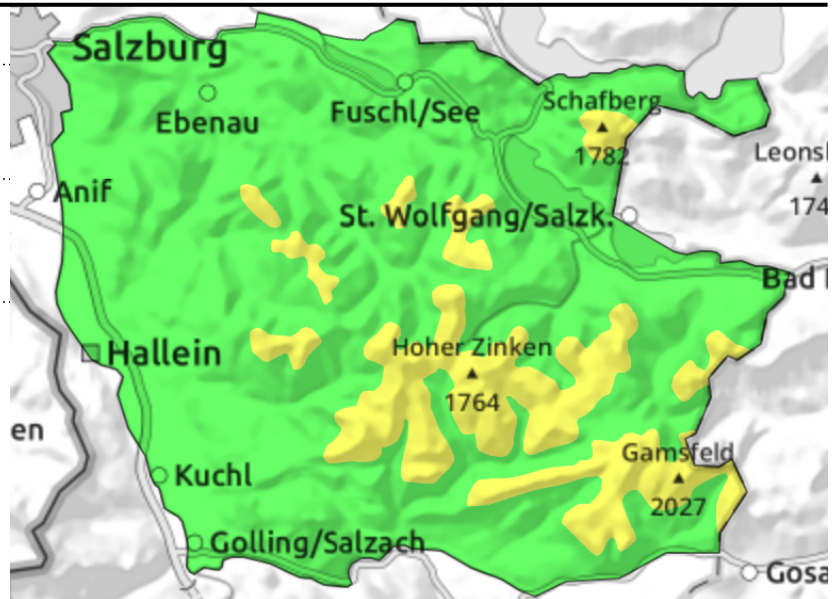
1400 m



kammnah, oberhalb der Waldgrenze



an wenigen Stellen im Gelände auslösbar

**Neuschnee und Windeinfluss**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1500 m MÄßIG, darunter ist sie GERING.

Der **frische Tribschnee** ist bereits bei geringer Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett auslösbar. Gefahrenstellen gibt es vor allem hinter steilen Geländeübergängen, insbesondere in Kammnähe, im nordost- über ost- bis südseitig ausgerichteten Gelände sowie in Rinnen. An einzelnen Stellen und bei großer Zusatzbelastung kann im erweiterten Nordsektor zudem noch ein Bruch im **Altschnee** erfolgen. Diesbezüglich ist vor allem sehr steiles Gelände in schneearmen Zonen des erweiterten Nordsektors (NW-N-NO) kritisch zu beurteilen.

Schneedeckenaufbau

Auf einer ausgefrorenen, lockeren Altschneeunterlage liegen 10 bis 20 cm Neuschnee, die oberhalb der Waldgrenze von westlichem Wind gepresst bzw. kleinräumig verfrachtet wurden und durch ansteigende Temperaturen gestern bereits leicht angefeuchtet wurden bzw. in tiefen Lagen auch durch Regeneintrag angefeuchtet werden. Im windexponierten, erweiterten West- und Südsektor werden oberhalb von 1600 m die dünnen Tribschneesollen vom Wochenende überschneit. Die Unterlage darunter ist kompakt, tiefere Schwachschichten im Altschnee sind meist gut überdeckt.

Wetter

Am Mittwoch wechseln Wolken und Sonnenschein bei sehr starkem West/Nordwestwind (40 bis 60 km/h in freien Lagen) wiederholt. Zeitweise schneit oder regnet es über den Tag verteilt immer wieder, unterhalb von 1300 bis 1100 m ist es mehrheitlich Regen. Temperaturen in 1500 m um 0 Grad.

Tendenz

Sonnenschein und milde Temperaturen führen insbesondere sonnseitig zu einer weiteren Anfeuchtung der Schneedecke. Tribschnee über der Waldgrenze bleibt das Hauptproblem.

Lawinprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

17.02.2021

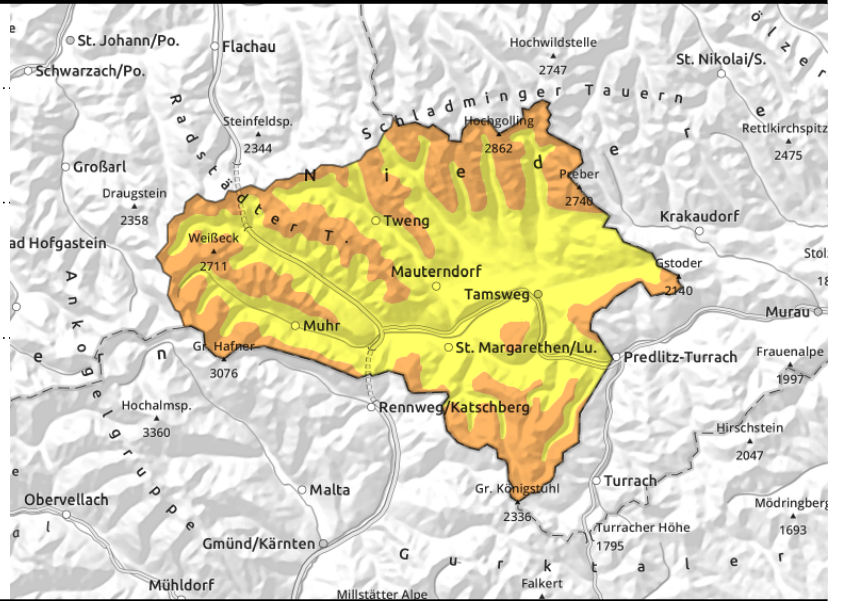
Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Nockberge



kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



auslösbar im Randbereich von Rinnen und Mulden



Stürmischer NW-Wind in den freien Lagen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 2000 m ERHEBLICH, darunter MÄßIG.

Der **frische Tribschnee** ist bereits durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett auslösbar. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern, teilweise auch am Waldrand. Auf Windzeichen achten! Die eingewehten Zonen liegen oft direkt neben den abgewehten harten Flächen. Betroffen sind viele Hangrichtungen, vermehrt jedoch der erweiterte Süd- und Ostsektor (SW-S-NO). Die Zahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Ausgelöste Lawinen können in seltenen Fällen auch in den Altschnee durchreißen und dann große Ausmaße erreichen. Diesbezüglich sind schattige Expositionen sowie der Ostsektor besonders heikel.

Schneedeckenaufbau

Nur in der Nähe zum Tauernhauptkamm geringfügig Neuschnee, in den Hochlagen unter starkem Windeinfluss. Bereits die letzten Schneefallereignisse wurden umfangreich verfrachtet. In Mulden und windgeschützteren Bereichen findet man daher sehr kalten und lockeren Pulverschnee als labile Unterlage für den Tribschnee, der teilweise bis in den lichten Hochwald reichen kann. In windexponierten Bereichen ist der Schnee windgepresst und windabgewandt hinter Strömungshindernissen liegt der störanfällige Tribschnee. Im Altschnee gibt es langlebige Schwachschichten, die aber größtenteils schon gut überdeckt sind.

Wetter

Am Mittwoch anfangs noch oft eingeschränkte Sicht durch dichte Wolken und Schneeschauer in den Morgenstunden. Bis Mittag setzt sich überall trockenes Wetter durch und die Wolken lockern immer mehr auf. Die Sicht wird besser. Der Wind weht in den freien Hochlagen verbreitet mit 50 bis 70 km/h aus West bis Nord. Temperaturen in 2000 m -2 Grad, in 3000 m -8 Grad.

Tendenz

Sonnenschein und milde Temperaturen führen insbesondere sonnseitig zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Tribschnee in den Hochlagen bleibt das Hauptproblem, die Störanfälligkeit geht aber langsam zurück.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

